

*präg*e frisch

Journal für Münzsammler



Hanseatische Wahrzeichen

20-Euro-Sammlermünze „800 Jahre Hansestadt Rostock“



100-Euro-Goldmünze:
„Schlößer Augustusburg und
Falkenlust in Brühl“

Im Porträt:
Lucia Maria
Hardegen





Dr. Thomas Dress, Beauftragter für das Münzwesen im Bundesverwaltungsamt (BVA)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Anfang des Jahres haben wir zum 50-jährigen Jubiläum der VfS ein Gewinnspiel ausgeschrieben. Alle Teilnehmer wurden gebeten, uns ihre Lieblingsmünze aus 50 Jahren VfS zu nennen. Über 10.000 Einsendungen haben uns die Vielfalt und den Umfang des bisher herausgegebenen Portfolios an Gedenk- und Sammlermünzen noch einmal auf beeindruckende Weise vor Augen geführt. Eine solche Fülle von Meinungen auszuwerten, hat einige Zeit in Anspruch genommen. Jetzt liegt das Ergebnis vor: Die bei unseren Lesern beliebteste Münze ist die noch relativ junge 50-Euro-Goldmünze „Lutherrose“.

Viele weitere Goldmünzen waren unter den am häufigsten genannten Münzen, und auch die Resonanz auf die Goldmünzenbestellfrist 2018 hat gezeigt, wie sehr Sie als Sammler die wertvollen Ausgaben aus Feingold zu schätzen wissen. Die 100-Euro-Goldmünze dieses Jahres stellen wir Ihnen auf den Seiten 8 und 9 dieser Ausgabe im Detail vor. Weitere Informationen zur Auswertung des Gewinnspiels finden Sie auf Seite 12.

Darüber hinaus präsentieren wir in dieser Ausgabe der prägefrisch die 20-Euro-Sammlermünzen „800 Jahre Hansestadt Rostock“ und „150. Geburtstag Peter Behrens“.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der neuen prägefrisch.

Herzlichst, Ihr

Dr. Thomas Dress

Inhaltsverzeichnis

AKTUELL

Im Porträt: Lucia Maria Hardegen	3
20-Euro-Sammlermünze: „800 Jahre Hansestadt Rostock“	4
20-Euro-Sammlermünze: „150. Geburtstag Peter Behrens“	6
100-Euro-Goldmünze: „Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl“	8

SERVICE

Kinderseite: Entdecke die Serie „UNESCO Welterbe“	10
Münzen 2018/2019: Präsentationen	11
50 Jahre VfS: Die beliebtesten Münzen unserer Leser	12

News rund um die Sammlermünze

Am 25. und 26. August 2018 gibt es beim **Tag der offenen Tür** der Bundesregierung wieder viel zu entdecken. Bereits zum 20. Mal findet die Veranstaltung statt, bei der wie alle Ministerien auch das Bundesministerium der Finanzen seine Türen öffnet. Die Offizielle Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) und die fünf deutschen Prägestätten präsentieren an diesen beiden Tagen die deutschen Sammler- und Gedenkmünzen. Im letzten Jahr nutzten rund 135.000 Besucher die Gelegenheit zum Blick hinter die Kulissen der Bundesregierung. Weitere Informationen, das Programm und die Öffnungszeiten finden Sie auf www.bundesregierung.de.

+++++

Die **Stuttgarter Münzenmesse** in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle findet 2018 am **22. und 23. September** statt. Auf dem jährlichen Branchentreff tauschen sich jedes Jahr über 2.000



Besucher mit rund 100 nationalen und internationalen Münzhändlern aus. Auch die Offizielle Verkaufsstelle für Sammlermünzen wird wie jedes Jahr mit einem Stand vertreten sein. Unter www.worldmoneyfair.de/smm gibt es weitere Informationen.

+++++

Zwei neue Motive für das Jahr 2019 sind bereits verabschiedet worden: Die nationale Seite (Bildseite) der 2-Euro-Gedenkmünze „Bundesrat“ wird von dem Künstler Michael Otto aus Rodenbach gestaltet. Die Münze erscheint nächstes Jahr anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung des Bundesrates. Die Serie „Bundesländer“



wird deswegen 2019 unterbrochen. Bei der 20-Euro-Sammlermünze „Tapferes Schneiderlein“ aus der Serie „Grimms Märchen“ kommt ein Entwurf von Marianne Dietz aus Berlin zum Zuge. Das Motiv stellt das tapfere Schneiderlein in Siegerpose am Ende des Märchens dar.





Lucia Maria Hardegen arbeitet hier an dem Gipsmodell für die Münze „275 Jahre Gewandhausorchester“.

Gestalten mit Freude und Freiheit

Lucia Maria Hardegen ist in der Münzgestaltung ein „alter Hase“ und nimmt bereits seit den frühen 1990er-Jahren an offiziellen Wettbewerben teil. Ihr jüngster Erfolg war die 20-Euro-Sammlermünze zu Ehren des Leipziger Gewandhausorchesters.

Auch nach über 25 Jahren in der Münzgestaltung bleibt Lucia Maria Hardegen ihren Prinzipien treu: „Ich lasse mich nicht von Trends beeinflussen, sondern mache grundsätzlich nur das, was mir Spaß macht“, erzählt die erfahrene Bildhauerin. „Wäre ich nicht frei, hätte ich keine Freude an der Arbeit.“

Offensichtlich hat die freischaffende Künstlerin damit Erfolg. Mit der 20-Euro-Sammlermünze „275 Jahre Gewandhausorchester“ wurde seit vielen Jahren wieder einer ihrer Entwürfe ins Rund umgesetzt. „Die Präsentation in Leipzig war aufregend. Vor so vielen Gästen auf dem Podium zu stehen, hat sich gut angefühlt.“ Auch die Münze bei der Anprägung in Karlsruhe zum ersten Mal in den Händen zu halten, war für Hardegen ein Erlebnis.

In unzähligen Vorentwürfen hatte sich die Künstlerin mit der Geschichte und Tradition des Gewandhausorchesters Leipzig auseinandergesetzt. „Ich entschied mich für Dirigentenhände, die einen Taktstock schwingen“, erläutert sie den Entwurf. Hinter den Händen sind ausgewählte Namen herausragender Komponisten, Dirigenten und Gewandhauskapellmeister dargestellt – darunter Bruno Walter, Edvard Grieg, Johannes

Brahms, Peter Tschaikowsky oder Andris Nelsons. „Ihn als gerade erst ins Amt gekommenen Dirigenten mit aufzunehmen, war mir sehr wichtig, um einen Bogen von der Anfangszeit bis heute zu spannen.“

Münzgestaltung mit Tradition

Seit 1992 nimmt die Medailleurin an offiziellen Münzwettbewerben teil. Ihr bisher größter Erfolg war eine Serie von vier 10-Euro-Sammlermünzen, die 2003, 2004, 2005 und 2006 anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006 erschienen. Ihre Arbeitsweise hat die gebürtige Westfälin seither kaum verändert: „Ich entwerfe nur die Schrift am Computer. Alle anderen Skizzen entstehen ganz simpel mit dem Bleistift, werden auf den Gips übertragen und dann manuell bearbeitet.“

Öffentlich ausgestellte Werke

Nach einer Lehre als Steinmetzin und Steinbildhauerin in Soest studierte Hardegen an der FH Köln für Kunst und Design Bildhauerei und Bauplastik. Seit 1981 lebt sie als freie Künstlerin in Bonn und arbeitet mit Stein, Steinguss, Keramik, Eisen und Bronze. Medaillen, Plaketten und Plastiken zählen zu ihren

Auftragsarbeiten und Werken, die auch in öffentlichen Sammlungen wie beispielsweise bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin oder der Staatlichen Münzsammlung in München zu sehen sind. In diesem Jahr beteiligte sich die Künstlerin mit einer Büste und einer Medaille an der Ausstellung „Kluge Frauen“ im Lichthof der Berliner Humboldt-Universität, für die fast 40 Künstlerinnen und Künstler Wissenschaftlerinnen der Vergangenheit und Gegenwart in Skulptur, Malerei, Zeichnung und Medaille porträtiert haben.

Die freischaffende Bildhauerin und Medailleurin Lucia Maria Hardegen in ihrem Atelier in Bonn.





MOTIV: „800 Jahre Hansestadt Rostock“

KÜNSTLERIN: Anne Karen Hentschel, Bremen

AUSGABETERMIN: 17. Mai 2018

PRÄGESTÄTTE: Hamburg (J)

MASSE: 18 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

MATERIAL: Sterlingsilber (Ag 925)

RANDSCHRIFT: SIT INTRA TE CONCORDIA ET PUBLICA FELICITAS •

NOMINAL: 20 Euro

AUFLAGE: Spiegelglanz: limitiert auf max. 140.000 Stück (einschl. der Münzen für das Jahresset 2018);

Stempelglanz: ca. 900.000 Stück



20-EURO-SAMMLERMÜNZE „800 JAHRE HANSESTADT ROSTOCK“

Tradition und Moderne an der Ostsee

Im Mai erschien die dritte 20-Euro-Sammlermünze des Jahres zu Ehren der Hansestadt Rostock. Die Metropole an der Ostsee hat am 24. Juni 2018 ihren 800. Stadtgeburtstag begangen. Die Bildseite der Münze verdeutlicht die enge Beziehung der Stadt zum Meer und zur Schifffahrt.

Ausgrabungen belegen, dass der Ort, wo die Warnow in die Ostsee mündet, schon um das Jahr 600 besiedelt war. Im 12. Jahrhundert entwickelten deutsche Kaufleute und Handwerker diese Siedlungen zu einem wichtigen Handelsplatz. 1218 erhielt Rostock das Stadtrecht durch Fürst Heinrich Borwin I.

Nachdem die Stadt dem mächtigen Hansebund beigetreten war, wurde sie rasch zu einer der einflussreichsten Hansestädte. Der Seehandel mit begehrten Waren florierte. Schon 1323 konnte der strategisch bedeutsame Küstenort Warnemünde erworben werden. Ende des 14. Jahrhunderts zählte Rostock be-

reits 12.000 Einwohner. 1419 wurde die Universität Rostock gegründet, eine der ältesten deutschen Hochschulen.

Die nächsten Jahrhunderte waren allerdings von politischen Niederlagen und Auseinandersetzungen, Kriegen, Plünderungen und einem verheerenden Brand, der 1677 ein Drittel der Stadt vernichtete, geprägt. Erst durch die Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts gelangte Rostock zu neuer Bedeutung, vor allem durch die Werften, die den industriellen Schiffsbau an der Ostsee etablierten.

Bis 1918 gehörte Rostock zum Großherzogtum und dann zum demokrati-

schen Freistaat Mecklenburg-Schwerin. Im Zweiten Weltkrieg war die Stadt Ziel zahlreicher Luftangriffe – nicht zuletzt da sie durch die Gründung zweier Flugzeugwerke in den 1930er-Jahren technologische und strategische Bedeutung erlangt hatte. Während der Zeit der deutschen Teilung wurde Rostock zum wichtigsten Hafen der DDR ausgebaut und systematisch durch neue Stadtteile erweitert. Die Einwohnerzahl wuchs auf 250.000 Einwohner an.

Hanseatisches Flair von heute

Nach der deutschen Wiedervereinigung konnte sich die Stadt als Wirtschafts- und

Historische Kaufmannshäuser prägen das Bild der Altstadt. Im Hintergrund sieht man St. Marien, Rostocks bedeutendste Kirche.



Rostock besuchen

Unter dem Motto „FestMachen in Rostock“ feiert die Stadt 2018 und 2019 ihr Doppeljubiläum: 800 Jahre Hansestadt Rostock und 600 Jahre Universität Rostock.

Das Stadtjubiläum wurde bereits im Juni im Rahmen des 38. Internationalen Hansetags gefeiert, den Rostock in diesem Jahr ausgerichtet hat.

Zusätzlich stehen über das gesamte Jahr hinweg vielseitige Veranstaltungen rund um die Themenbereiche Kultur, Sport, Wissenschaft, Wirtschaft und Internationales auf dem Programm.

Die Ausstellung „Rostock. Jetzt 800“ zum Stadtjubiläum läuft noch bis zum 4. November 2018 im Kulturhistorischen Museum Rostock.

Ein weiterer kultureller Höhepunkt zum Stadtgeburtstag wird die Aufführung von „Achtthundert – Die Rost(R)ockSuite“ am 1. September 2018 im Kurhausgarten Warnemünde sein. Den kompletten Veranstaltungskalender finden Sie auf www.rostock800600.de.

Tourismusmagnet neu ausrichten. Auch das moderne Rostock hat maritimes Flair und viele Freizeitmöglichkeiten zu bieten. Zahlreiche Museen, Theater und Veranstaltungen sorgen für ein vielfältiges kulturelles Programm. Die direkte Lage an der Ostsee macht die größte Stadt Mecklenburg-Vorpommerns nicht nur zu einem beliebten Reiseziel, sondern auch zu einem Ort, in dem viele Menschen gerne leben und arbeiten.

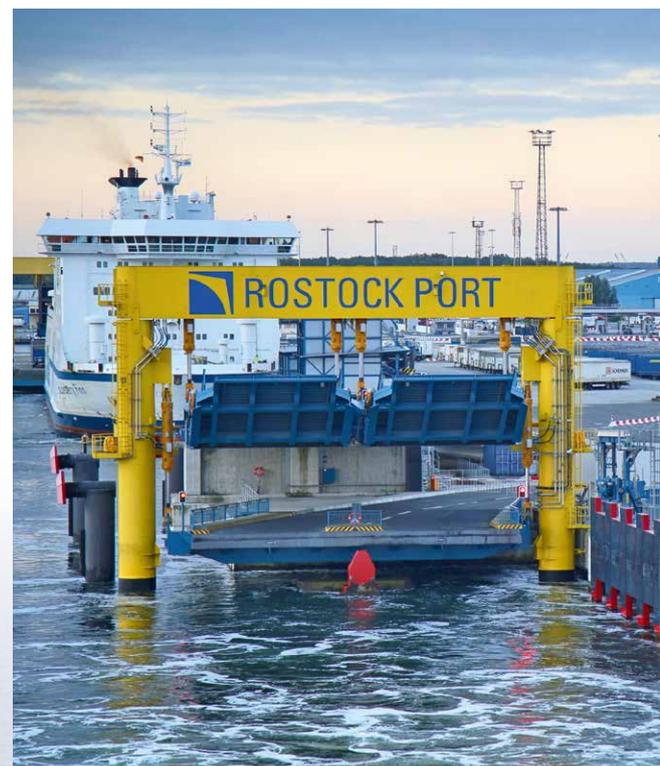
Der moderne Seehafen fungiert auch heute als internationales Drehkreuz und stärkt die Stadt als attraktiven Wirtschaftsstandort. Mehr als 200.000 Menschen leben aktuell in der Stadt, die nach wie vor von der Nähe zum Meer, dem Hafen und der Universität geprägt wird.

Blick über die Stadt aufs offene Meer

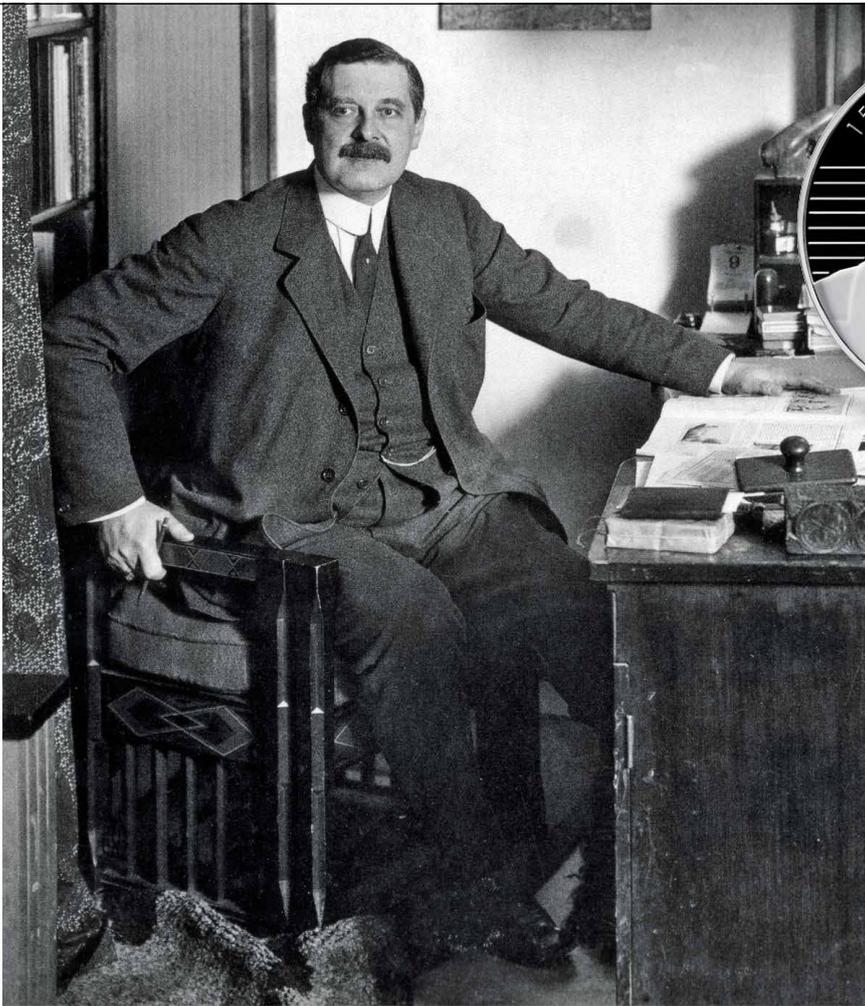
Anne Karen Hentschel aus Bremen setzte sich mit ihrem Motiv für die Münze durch. „Der außerordentlich fein gestaltete Entwurf zeigt den Blick über die Hansestadt Rostock hinweg auf das offene Meer, dem die Stadt ihre Geschich-

te und internationale Einbindung zu verdanken hat. Die Stadt erscheint einladend mit den Wahrzeichen Petrikerkirche, Kröpeliner Tor, Steintor und Rathaus“, schrieb die Jury in ihrer Begründung. „Von der Stadt ausgehende dynamische Linien zeichnen den Horizont, den Vogelflug und die für Rostock bedeutenden Schifffahrts- und Handelsrouten nach. Insgesamt besticht der Entwurf mit seiner Klarheit in der Abstraktion. Dennoch zeigt er ein lebendiges, detailliertes Bild der Stadt.“

Die Randschrift „Sit intra te concordia et publica felicitas“ bedeutet „In deinen Mauern herrsche Eintracht und öffentliches Wohlergehen“. So lautet die Inschrift am Steintor, das im Mittelalter Haupteingang zur Stadt war. Das erste Tor wurde 1270 im gotischen Stil erbaut. Von 1574 bis 1577 erfolgte ein Wiederaufbau des zuvor zerstörten Tores im Stil der niederländischen Renaissance. Der heutige Bau wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in den 1950er-Jahren originalgetreu wieder aufgebaut.



Ihre blühende Geschichte verdankt die Stadt vor allem der Nähe zum Meer.



MOTIV: „150. Geburtstag Peter Behrens“

KÜNSTLERIN: Anna Steinmann, Berlin

AUSGABETERMIN: 13. September 2018

PRÄGESTÄTTE: Berlin (A)

MASSE: 18 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

MATERIAL: Sterlingsilber (Ag 925)

RANDSCHRIFT: IM ÜBRIGEN AUTODIDAKT •

NOMINAL: 20 Euro

AUFLAGE: Spiegelglanz: limitiert auf max. 140.000 Stück (einschl. der Münzen für das Jahresset 2018); Stempelglanz: ca. 900.000 Stück

PETER BEHRENS (1868–1940)

Pionier des Industriedesigns

Peter Behrens war zu Beginn des 20. Jahrhunderts einer der prägenden Künstler seiner Zeit. Der deutsche Architekt, Maler und Designer wäre im April dieses Jahres 150 Jahre alt geworden und wird daher mit einer 20-Euro-Sammlermünze in Sterlingsilber geehrt.

Peter Behrens war ein Universal-künstler. Studiert hatte der 1868 in Hamburg geborene Sohn einer Gutsbesitzerfamilie Malerei an mehreren Kunstakademien. Doch seine gesamten Fertigkeiten als Schriftgestalter, Architekt und Industriedesigner brachte er sich im Laufe seiner Karriere selbst bei. Daher beschrieb er sich einst mit „im übrigen Autodidakt“ – ein Ausspruch, der als Randschrift für die 20-Euro-Silbermünze zu Ehren seines 150. Geburtstags ausgewählt wurde. Die Münze zeigt das Konterfei des Künstlers vor dem Hintergrund der AEG-Turbinenhalle in Berlin, eines seiner bekanntesten Industriegebäude.

Nach dem Studium betätigte sich Behrens zunächst als Maler, Illustrator

und Schriftkünstler. Bald wandte er sich dem Kunsthandwerk zu, arbeitete beispielsweise mit Glas und Porzellan. Während seiner Zeit bei der Darmstädter Künstlerkolonie 1900 bis 1903 begann er, sich im Selbststudium mit der Architektur auseinanderzusetzen. Tatsächlich war sein erster verwirklichter Bau sein eigenes Wohnhaus auf der Mathildenhöhe bei Darmstadt, das noch Züge des Jugendstils trägt.

1903 wurde Behrens Direktor der Kunstgewerbeschule Düsseldorf und 1907 Gründungsmitglied des Deutschen Werkbunds. Im selben Jahr ließ er sich als selbstständiger Architekt in Berlin nieder. In den 1920er- und 1930er-Jahren folgten Stationen in Düsseldorf,

Wien und dann wieder Berlin, wo Behrens 1940 an einem Herzschlag starb.

Führender Architekt seiner Zeit

Von den Einflüssen des Jugendstils aus fand er im Laufe der Jahre zu neuen Formen der Architektur und einem sachlichen und häufig geometrischen Designstil. Er wurde zum führenden Industriearchitekten seiner Zeit. Ludwig Mies van der Rohe, Walter Gropius und Le Corbusier waren unter den Schülern und Mitarbeitern seines Berliner Architekturbüros.

Die Turbinenhalle der AEG in Berlin-Moabit – die auch als „Kathedrale der Arbeit“ bezeichnet wird –, die Deutsche Botschaft in St. Petersburg und das



Das Technische Verwaltungsgebäude der ehemaligen Hoechst AG im Frankfurter Industriepark Höchst wurde zwischen 1920 und 1924 im expressionistischen Stil errichtet: links die Eingangshalle und rechts Brücke und Turm.

Technische Verwaltungsgebäude der ehemaligen Farbwerke Hoechst gehören zu seinen bekanntesten Bauwerken. Außerdem gestaltete er in den 1930er-Jahren den Alexanderplatz in Berlin neu. Die Inschrift „Dem Deutschen Volke“ am Portal des heutigen Bundestags stammt ebenfalls aus seiner Feder.

Durch seine umfassende künstlerische Tätigkeit für den Elektrokonzern AEG gilt Peter Behrens außerdem als Erfinder des Corporate Designs. Schon 1907 war Behrens zum Künstlerischen Beirat der Firma berufen worden – ein damals völlig neuer Schritt für ein Großunternehmen. Er gestaltete für das Un-

ternehmen vom Briefbogen über Produkte wie Teekessel, Lampen und Uhren bis hin zu den Fabrikgebäuden alles in einem einheitlichen Stil.

Erster Preis im ersten Wettbewerb

Auch für den Hintergrund der Münze bildet ein Auftrag für die AEG die Grundlage: Man erkennt stilisiert die AEG-Turbinenhalle. Davor zeigt sich der Geehrte mit nachdenklich gesenktem Kopf, runder Nickelbrille und Tabakspfeife im Mund. Der Ausgang des Gestaltungswettbewerbs für die Münze sorgte für eine Überraschung: Bei ihrem ersten offiziellen Münzwettbewerb überhaupt

ging die Berlinerin Anna Steinmann als Siegerin hervor, die als Goldschmiedin und wie Behrens selbst als Produktdesignerin arbeitet. „Die Reduktion der Hintergrundarchitektur auf wenige rhythmische Linien steht für die besondere Haltung des Architekten“, erklärte das Preisgericht. „Die lichte, leicht gesperrte Schrift steht formal für die Schaffensperiode des Jubilars. Die plastischen Lösungen der Bildseite finden ihren Spiegel in der Adlerfigur. Organische, weiche Körperpartien wechseln mit linearen Elementen als Antwort auf den Dialog zwischen Porträt und dem Linienspiel der Fassade.“



Das Wohnhaus von Peter Behrens auf der Mathildenhöhe in Darmstadt war sein erster Bau und trug noch Züge des Jugendstils.



Ein besonders bekanntes Werk von Peter Behrens ist die AEG-Turbinenhalle im Berliner Ortsteil Moabit.

100-EURO-GOLDMÜNZE

Meisterwerke des Rokoko

Die fünfzehnte 100-Euro-Goldmünze aus der Serie „UNESCO Welterbe“ würdigt die Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl, die 1984 in die Welterbeliste aufgenommen wurden. Sie gelten als Paradebeispiele des deutschen Rokoko.

Der Entwurf nimmt den Grundgedanken des Bauherrn, Clemens August von Bayern, den Betrachter zu überwältigen, in hervorragender Weise auf. Trotz einer Vielzahl gestalterischer Elemente im Stile des Rokoko ist es gelungen, den Entwurf klar zu gliedern und die prägenden Details gut erkennbar wiederzugeben.“ Mit diesen Worten lobte die Jury den Entwurf von Bastian Prillwitz aus Berlin für die 100-Euro-Goldmünze „Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl“.

Damit hat der junge Künstler bereits die zweite 100-Euro-Goldmünze der Serie „UNESCO Welterbe“ in Folge gestaltet, denn auch im letzten Jahr setzte sich seine Arbeit zu den Luthergedenkstätten durch. „Neben der Darstellung der beiden Schlösser mit ihrer Hauptansicht zeichnet sich der Entwurf besonders durch eine plastische und detaillierte Wiedergabe des berühmten Prunktreppenhauses von Balthasar Neumann aus. Durch die gelungene räumliche Gestaltung auf höchstem technischem Niveau wird der Betrachter in den Raum hinein gezogen“, so die Jury weiter.

Liebblingsresidenz des Kurfürsten

Die Fassade von Schloss Augustusburg ist allemal überwältigend. 1725 begann der westfälische Baumeister Johann Conrad Schlaun im Auftrag des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August aus dem Hause Wittelsbach (1700–1761) mit der Errichtung des Schlosses auf den Ruinen einer mittelalterlichen Wasserburg. Unter dem kurbayerischen Hofbaumeister François de Cuvillies erhielt es ab 1728 seine Ausgestaltung als herausragende Residenz dieser Zeit. Namhafte Künstler von europäischem Ruf leisteten ihren Beitrag zum Bau des Schlosses. Einer der bekanntesten war

Balthasar Neumann, der das dynamische und elegante Prunktreppenhaus entwarf. Das Zusammenspiel von Architektur, Plastik, Malerei und Gartenkunst ließ ein Gesamtkunstwerk des deutschen Rokoko von höchstem Rang entstehen. Schloss Augustusburg wurde zur Lieblingsresidenz von Clemens August. Ab 1949 wurde Schloss Augustusburg viele Jahrzehnte lang als Repräsentationsschloss des Bundespräsidenten und der Bundesregierung genutzt.

Nur einen kurzen Spaziergang von Schloss Augustusburg entfernt liegt am Rande eines abgeschiedenen Wäldchens das Jagdschloss Falkenlust. Es entstand in nur wenigen Jahren zwischen 1729 und 1737 nach den Plänen von François de Cuvillies und gilt als eine der kostbarsten Schöpfungen des deutschen Rokoko.

Wie der Name vermuten lässt, wurde vom Kurfürsten Clemens August hier die Jagd mit abgerichteten Falken betrieben. Der Standort orientiert sich an der Flugbahn der Reiher, den bevorzugten



MOTIV: „UNESCO Welterbe – Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl“

KÜNSTLER: Bastian Prillwitz, Berlin

AUSGABETERMIN: 1. Oktober 2018

PRÄGESTÄTTEN: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (I)

MASSE: 15,55 g

DURCHMESSER: 28 mm

MATERIAL: Feingold (999,9 Au)

MÜNZRAND: geriffelt

NOMINAL: 100 Euro

AUFLAGE: max. 150.000 Stück



Schloss Falkenlust war eines der bevorzugten Jagdschlösser des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August (1700–1761).



Schloss Augustusburg in Brühl steht seit 1984 auf der Welterbeliste der UNESCO.

Beutevögeln der Falkenjagd, auf ihrem Weg von ihren Horsten im Brühler Schlosspark zu ihren Fischgründen im Altrheingebiet bei Wesseling.

Nach den Jagdvergnügungen versammelte sich die höfische Gesellschaft in den kostbar ausgestatteten Innenräumen des Jagdschlusses. Unter den vollständig erhaltenen Räumen stechen die aufwendig ausgestatteten Kabinette hervor, die schon Wolfgang Amadeus Mozart 1763 bewunderte. In den Nebengebäuden von Schloss Falkenlust wird in

anschaulicher und informativer Weise die Falknerei vorgestellt. Die Lebens- und Arbeitsweise der Falkner zeigt eine originalgetreu eingerichtete Falknerstube.

Kunstvoll angelegte Gärten

Die UNESCO nahm die Barockschlösser und explizit auch den Schlosspark 1984 in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit auf. Der Park stellt ein Denkmal der Gartenkunst von international anerkanntem Rang dar. Er wurde 1728 von Dominique Girard, der seine Ausbil-

dung in Versailles gemacht hatte, entworfen. Ab 1842 gestaltete Peter Joseph Lenné für Friedrich Wilhelm IV. von Preußen den Brühler Park als englischen Landschaftsgarten, dessen Elemente heute noch den Waldbereich bestimmen. Das barocke Gartenparterre wurde in den Jahren 1933 bis 1937 auf der Grundlage des originalen Gartenplanes wiederhergestellt und gilt heute als eines der authentischsten Beispiele französischer Gartenkunst des 18. Jahrhunderts in Europa.

Die Schlösser und den Schlosspark in Brühl besichtigen

Die Schlösser in Brühl sind heute als Museen der Öffentlichkeit zugänglich. Eine Besichtigung von Schloss Augustusburg ist nur im Rahmen einer im Eintrittspreis enthaltenen Führung möglich, die laufend während der Öffnungszeiten stattfinden. Schloss Falkenlust wird ohne Führung besichtigt. Hier stehen den Besuchern Audio-guides zur Verfügung. Für beide Schlösser gibt es vergünstigte Kombitickets. Der Eintritt in den Schlossgarten ist frei. Weitere Informationen gibt es unter www.schlossbruehl.de.



Welterbestätten in Gold

Schon fünfzehn 100-Euro-Goldmünzen gibt es aus der Serie „UNESCO Welterbe“. Alle zeigen ganz besondere Bauwerke oder Landschaften in Deutschland, die unter dem Schutz der Vereinten Nationen stehen.

Die UNESCO, die Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Vereinten Nationen, führt seit 1978 eine Liste von sogenannten Welterbestätten. Sie stehen für „das Schönste, was Mensch und Natur uns hinterlassen haben“. 2017 umfasste die Liste 1.073 Stätten in 167 Ländern.

Auch in Deutschland gibt es über 40 Baudenkmäler, Stadtkerne, Industrieanlagen oder außergewöhnliche Naturlandschaften, die die UNESCO in ihre Welterbeliste aufgenommen hat.

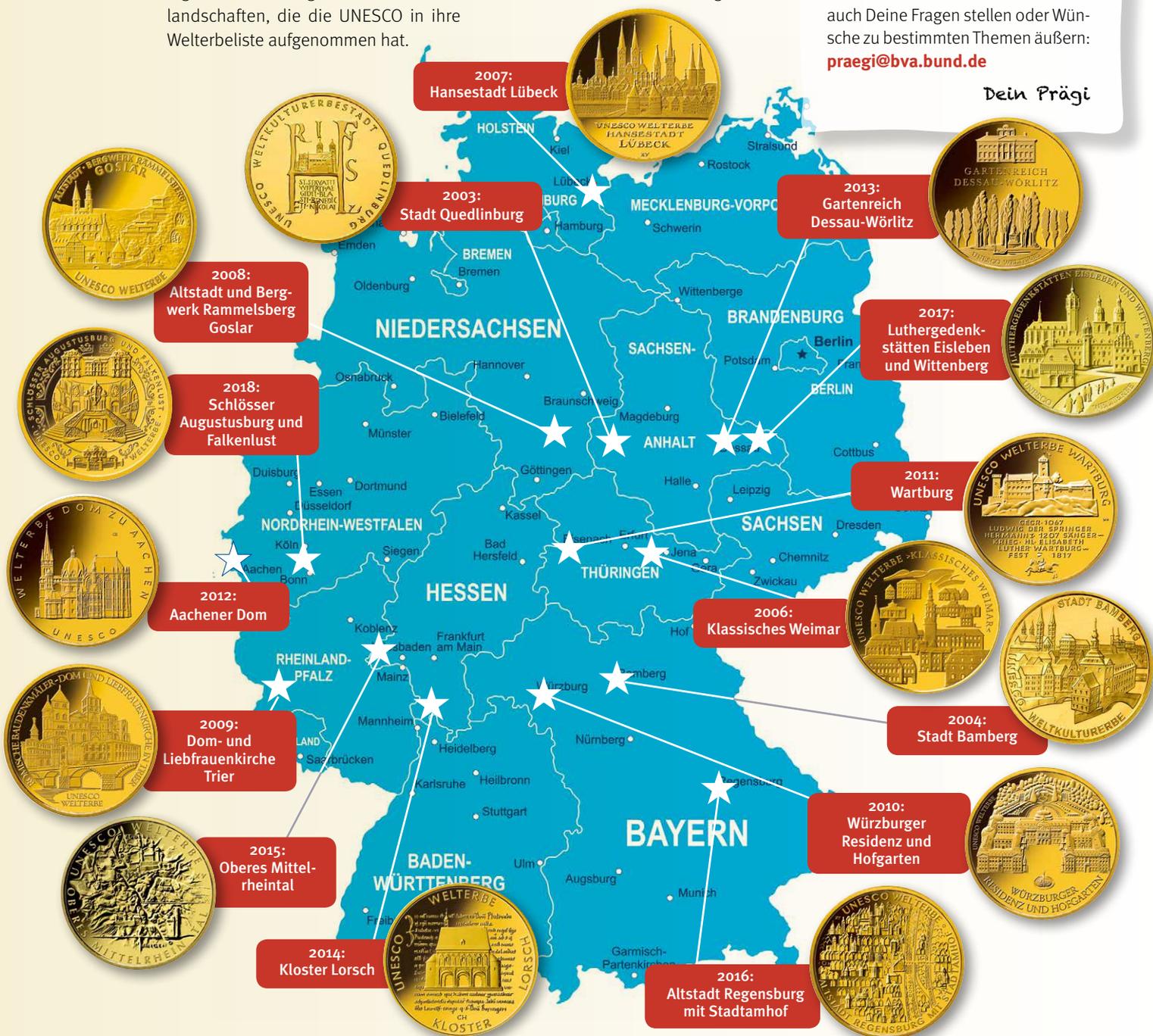
Seit 2003 zieren einige dieser ganz besonderen Orte die 100-Euro-Goldmünzen, die von der Bundesregierung herausgegeben werden. Auf dieser Seite siehst Du, welche Münzen schon erschienen sind und wo sich die darauf abgebildeten Stätten befinden. Vielleicht hast Du ja die Gelegenheit, das eine oder andere Welterbe zu besuchen. Die Motive auf unseren Münzen machen bestimmt Lust auf einen Ausflug.



Hallo Münzschatzsucher,

ich bin Prägi, und wie Du bin ich stets auf Entdeckungsreise, um neue Münzschatze für meine Sammlung zu entdecken. Würdest Du gerne wie Deine Eltern, Großeltern oder Nachbarn Münzen sammeln, aber weißt nicht so recht, wie Du es anfangen sollst? Auf dieser Seite stellen wir interessante Tipps und Infos für junge Sammler wie Dich zusammen. Schreib uns doch mal, wie Du unsere Seite findest. Gerne kannst Du mir auch Deine Fragen stellen oder Wünsche zu bestimmten Themen äußern: praegi@bva.bund.de

Dein Prägi



50-EURO-GOLDMÜNZE „KONTRABASS“

Musikalische Veranstaltungen

Die interessanteste Neuheit im diesjährigen Münzprogramm ist sicherlich die 50-Euro-Goldmünze „Kontrabass“ aus der Serie „Musikinstrumente“. Die Münze wurde offiziell im Musikinstrumenten-Museum in Berlin präsentiert und zusätzlich auf der Frankfurter Musikmesse vorgestellt.

Die 50-Euro-Goldmünze „Kontrabass“ aus der neuen Serie „Musikinstrumente“ ist am 8. Mai 2018 offiziell im Musikinstrumenten-Museum des Staatlichen Instituts für Musikforschung im Kulturforum Berlin von Bettina Hagedorn (MdB), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, präsentiert worden. Neben Ansprachen von



Günther Schauerte, Vizepräsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Staatssekretärin Bettina Hagedorn und Conny Restle, Direktorin des Musikinstrumenten-Museums (v. l.)

Günther Schauerte, Vizepräsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, und Conny Restle, Direktorin des Musikinstrumenten-Museums, stand eine musikalische Darbietung auf dem Kontrabass von Gunars Upatnieks auf dem Programm.

Schon einen Monat zuvor, am 11. April 2018, war die Münze erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt worden, und zwar durch Dr. Thomas Dress, Beauftragter für das Münzwesen im Bundesverwaltungsamt, auf der Musikmesse in Frankfurt. Der Verband der Musikinstrumenten- und Musikequipmentbranche SOMM (Society of Music Merchants) hatte zu der Vorstellung an seinen Stand eingeladen. Auch hier gab es natürlich eine musikalische Darbietung: Die Veranstaltung wurde mit einem Solo des Kontrabassisten und Mitglied des Berlin Jazz Orchestras Ralph Grässler eröffnet. Anschließend wurde die Münze am SOMM-Messestand ausgestellt.



Dr. Thomas Dress, Beauftragter für das Münzwesen im Bundesverwaltungsamt, stellt auf der Frankfurter Musikmesse die Münze „Kontrabass“ vor.



Die Präsentationsbox der neuen 50-Euro-Goldmünze

„275 JAHRE GEWANDHAUSORCHESTER“ & „800 JAHRE HANSESTADT ROSTOCK“

Silbermünzen geprägt und präsentiert

Die 20-Euro-Sammlermünze „275 Jahre Gewandhausorchester“ ist am 8. März 2018 im Rahmen eines Abendkonzerts des Gewandhausorchesters in Leipzig der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Dr. Thomas Dress, Be-

auftragter für das Münzwesen im Bundesverwaltungsamt, übergab die Münze an Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz, Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons und weitere Ehrengäste. Angeprägt wurde die Münze am 16. Janu-

ar 2018 bei den Staatlichen Münzen Baden-Württemberg in Karlsruhe. Lucia Maria Hardegen, die Gestalterin der Münze (siehe S. 3), nahm an beiden Terminen teil.

Präsentation im Rostocker Rathaus

Am 17. Mai 2018 präsentierte Werner Gatzert, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, im Foyer des Rostocker Rathauses die 20-Euro-Sammlermünze „800 Jahre Hansestadt Rostock“. Rostocks Oberbürgermeister Roland Methling, selbst bekennender Münzsammler, bezeichnete die Münze als „ganz besondere Anerkennung für unsere Stadt!“



Mathias Bamberg, Regiergungsdirektor Bundesverwaltungsamt, Prof. Dr. Geon Röckrath, Verwaltungsdirektor Gewandhaus zu Leipzig, Künstlerin Lucia Maria Hardegen, Staatssekretärin Dr. Gisela Splett und Münzleiter Dr. Peter Huber (v. l.) bei der Erstprägung



GEWINNSPIEL ZUM JUBILÄUM 50 JAHRE VFS

Lutherrose beliebteste Münze

Die Resonanz war überwältigend: Über 10.000 Leser haben sich an dem prägefrisch-Gewinnspiel anlässlich des Jubiläums 50 Jahre VFS beteiligt, das in der ersten Ausgabe dieses Jahres ausgeschrieben wurde. Dabei wählten die Leser die 50-Euro-Goldmünze „Lutherrose“ zum Favoriten.



Genauso vielfältig wie das Produktportfolio der VFS sind auch die Vorlieben unserer Leser. So nannten die über 10.000 Teilnehmer am Gewinnspiel aus der Ausgabe 1/2018 der prägefrisch ein breites Spektrum an Münzen als „ihre Lieblingsmünze aus 50 Jahren VFS“. Auf den ersten Platz schaffte es die 50-Euro-Goldmünze „Lutherrose“, die 2017 herausgegeben wurde – eine Premiere für dieses Nominal in Gold.

Goldmünzen erfreuen sich bei den Sammlern insgesamt großer Beliebtheit. So gehörten auch die 1-DM-Goldmünze, die 2001, dem Jahr der Euro-Bargeldeinführung, ausgegeben wurde, sowie die 20-Euro-Goldmünzen aus der

Serie „Heimische Vögel“ zu den am häufigsten genannten Münzen. Außerdem gaben viele Leser die innovative Polymermünze – ungeachtet des jeweiligen Motivs – als ihren Favoriten an.

Zu den am häufigsten genannten Münzen gehörten außerdem die 200-Euro-Goldmünze „Übergang zur Währungsunion – Einführung des Euro“ von 2002 sowie die Münzen zum Thema „FIFA Fußball-WM Deutschland 2006“. Zu diesem Anlass waren in den Jahren 2003 bis 2006 vier 10-Euro-Silbermünzen und am 4. Oktober 2005 eine 100-Euro-Goldmünze ausgegeben worden. Alle Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Impressum **AUSGABE 3/AUGUST 2018**

Herausgeber:

Bundesverwaltungsamt (BVA)
Barbarastraße 1 · 50735 Köln.

Verantwortlich:

Dr. Thomas Dress · Beauftragter für das Münzwesen

Realisation & Gestaltung:

Maenken Kommunikation GmbH
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln

Redaktion: Kristina Samii-Merkner (CvD), Dirk Maertens

Artdirektion: Tanja Rusin

Druck:

ELLER repro+druck GmbH · Peter-Henlein-Str. 10
78056 Villingen-Schwenningen

Bildnachweis: Shutterstock: 1, 4–5, 7, 8–9; Arne Hardegen: S. 1, 3; Wikimedia Commons/Waldemar Titzenthaler: S. 6; Wikimedia Commons/Eva K: S. 7; Wikimedia Commons/Dontworry: S. 7; Messe Frankfurt GmbH/Pietro Sutera: S. 11; SIMPK/Jörg Joachim Riehle: S. 11; Staatliche Münzen Baden-Württemberg: S. 11.

Leserbriefe bitte an:

Maenken Kommunikation GmbH
Redaktion prägefrisch
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln
vfs@deutsche-sammlermuenzen.de

Leserbriefe von Kindern bitte an: praegi@bva.bund.de

Internetadresse (VFS): www.deutsche-sammlermuenzen.de

Facebook: www.facebook.com/vfsmuenzen mit interessanten Hintergrundinformationen und aktuellen Themen sowie als Plattform zum Austausch mit anderen Sammlern.

Hinweis: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Zeitgründen nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können.

Die Hauptgewinner

1. Preis – 50-Euro-Goldmünze „Lutherrose“: Herr Martin aus Waldsolms
2. Preis – VFS-Märchenbuch Brüder Grimm: Herr Reinhard aus Bautzen
3. Preis – 20-Euro-Sammlermünzenset 2017: Herr Vogt aus Braunschweig
4. bis 9. Preis – je eine 20-Euro-Sammlermünze „500 Jahre Reformation“ in Spiegelglanz: Herr Schneider aus Freiensteinau, Frau Armbrüster aus Rüsselsheim, Herr Ritterhoff aus Edewecht, Herr Kuhn aus Buseck, Herr Rückert aus Berlin, Herr Pfeiffer aus Heroldsbach
10. bis 14. Preis – je eine 20-Euro-Sammlermünze „Bremer Stadtmusikanten“ in Spiegelglanz: Herr Volker aus Gründau-Lieblos, Herr Alt aus Pemfling, Herr Wurm aus Olpe, Herr Engels aus Leichlingen, Herr Trappen aus Dudeldorf
15. bis 19. Preis – je eine 5-Euro-Sammlermünze „Tropische Zone“ in Spiegelglanz: Herr Franke aus Hüttenrode, Frau Wenzel aus Roßleben, Herr Huppert aus Ludwigsburg, Herr Hohensee aus Blankenfelde-Mahlow, Herr Nehrlich aus Berlin

Vorschau Heft 4/2018

Die nächste prägefrisch kommt im November 2018 heraus. Darin stellen wir Ihnen das Jahresprogramm 2019 und die letzte 20-Euro-Sammlermünze dieses Jahres vor.